

## Krankenhaus Stockach

Stadtgarten 10  
78333 Stockach  
<http://www.krankenhaus-stockach.de>



**86%** Weiterempfehlung (Ø 81%)  
274 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	55
Vollstationäre Fallzahl	3327
Ambulante Fallzahl	9710
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/>
Stationäre BG-Zulassung	<input type="checkbox"/>
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	<input type="checkbox"/>
Name des Krankenhausträgers	Krankenhaus Stockach GmbH
Art des Krankenhausträgers	öffentlich
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260831573-00

### Ansprechpartner und Kontakt

**Verantwortlich Krankenhausleitung**  
Geschäftsführer Berthold Restle  
Tel.: 07771 / 803 - 100  
Fax: 07771 / 803 - 200  
E-Mail: [info@kh-stockach.de](mailto:info@kh-stockach.de)

### Ärztliche Leitung

Chefarzt Anästhesie Dr. med. Jürgen Brecht

Tel.: 07771 / 803 - 103

E-Mail: [j.brecht@kh-stockach.de](mailto:j.brecht@kh-stockach.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Tina-Marie Haberl

Tel.: 07771 / 803 - 390

E-Mail: [info@kh-stockach.de](mailto:info@kh-stockach.de)

### Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Berthold Restle

Tel.: 07771 / 803 - 100

E-Mail: [info@kh-stockach.de](mailto:info@kh-stockach.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Verwaltungsleiter Bernd Zimmermann

Tel.: 07771 / 803 - 100

Fax: 07771 / 803 - 103

E-Mail: [b.zimmermann@kh-stockach.de](mailto:b.zimmermann@kh-stockach.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**M23:** Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

**Anzahl:** 387

**Anteil an Fällen:** 12,2 %

**M75:** Schulterverletzung

**Anzahl:** 351

**Anteil an Fällen:** 11,1 %

**I50:** Herzschwäche

**Anzahl:** 129

**Anteil an Fällen:** 4,1 %

**M17:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

**Anzahl:** 128

**Anteil an Fällen:** 4,0 %

**K40:** Leistenbruch (Hernie)

**Anzahl:** 126

**Anteil an Fällen:** 4,0 %

**M19:** Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

**Anzahl:** 85

**Anteil an Fällen:** 2,7 %

**M20:** Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

**Anzahl:** 63

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**F10:** Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

**Anzahl:** 59

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**J44:** Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

**Anzahl:** 59

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**J18:** Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**Anzahl:** 57

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**S06:** Verletzung des Schädelinneren

**Anzahl:** 52

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**K35:** Akute Blinddarmentzündung

**Anzahl:** 51

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**M25:** Sonstige Gelenkkrankheit

**Anzahl:** 49

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**K80:** Gallensteinleiden

**Anzahl:** 49

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**M51:** Sonstiger Bandscheibenschaden

**Anzahl:** 47

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**M16:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

**Anzahl:** 46

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**S72:** Knochenbruch des Oberschenkels

**Anzahl:** 41

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**S43:** Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

**Anzahl:** 39

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**S42:** Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

**Anzahl:** 39

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**J20:** Akute Bronchitis

**Anzahl:** 38

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

#### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**5-814:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

**Anzahl:** 1153

**Anteil an Fällen:** 13,6 %

**5-812:** Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

**Anzahl:** 1063

**Anteil an Fällen:** 12,5 %

**5-811:** Arthroskopische Operation an der Synovialis

**Anzahl:** 871

**Anteil an Fällen:** 10,2 %

**8-915:** Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

**Anzahl:** 700

**Anteil an Fällen:** 8,2 %

**8-930:** Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

**Anzahl:** 532

**Anteil an Fällen:** 6,2 %

**5-788:** Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

**Anzahl:** 478

**Anteil an Fällen:** 5,6 %

**5-819:** Andere arthroskopische Operationen

**Anzahl:** 332

**Anteil an Fällen:** 3,9 %

**5-810:** Arthroskopische Gelenkoperation

**Anzahl:** 307

**Anteil an Fällen:** 3,6 %

**5-932:** Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

**Anzahl:** 134

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**5-530:** Verschluss einer Hernia inguinalis

**Anzahl:** 129

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**1-632:** Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

**Anzahl:** 125

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**5-822:** Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk

**Anzahl:** 122

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**5-813:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes

**Anzahl:** 122

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**1-440:** Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

**Anzahl:** 116

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**5-786:** Osteosyntheseverfahren

**Anzahl:** 104

**Anteil an Fällen:** 1,2 %

**5-493:** Operative Behandlung von Hämorrhoiden

**Anzahl:** 97

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**1-650:** Diagnostische Koloskopie

**Anzahl:** 90

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-839:** Andere Operationen an der Wirbelsäule

**Anzahl:** 67

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**5-032:** Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis

**Anzahl:** 66

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**5-984:** Mikrochirurgische Technik

**Anzahl:** 64

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Anästhesien

Behandlung der Blutvergiftung (Sepsis)

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Behandlung von Patienten auf der Intensivstation

Betreuung und Linderung der Beschwerden von unheilbar kranken Patienten - Palliativmedizin

Intensivmedizinische Betreuung von Patienten nach Operationen

Kinder- und Säuglingsnarkosen

Metall- und Fremdkörperentfernung

Notarzt- und Leitende Notarztdienste

Notfallmedizin

Offene Operationen und Gefäßspiegelungen bei Gefäßkrankheiten, z.B. Behandlung an der Carotis-Arterie

Operationen am Fuß

Operationen am Magen-Darm-Trakt

Operationen an den äußeren (peripheren) Nerven

Operationen an den Hormondrüsen, z.B. Schilddrüse, Nebenschilddrüsen oder Nebennieren

Operationen an der Leber, der Gallenblase, den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse

Operationen an der Wirbelsäule

Operationen bei abnutzungs- und verletzungsbedingten Schäden der Hals-, Brust- und der Lendenwirbelsäule

Operationen mittels Bauchspiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)

Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv), z. B. auch NOTES (Chirurgie über natürliche Körperöffnungen)

Operationen über eine Gelenksspiegelung

Operationen von Tumoren
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Postoperative Überwachung
Schmerzbehandlung
Schmerzbehandlung
Schulteroperationen
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel
Sportmedizin bzw. Fachgebiet für Sportverletzungen
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Untersuchung und Behandlung mit bestimmte Strahlungsarten, z.B. Röntgen (Radiologie)
Tumornachsorge unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachgebiete
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie)
Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Entzündungen der Haut und der Unterhaut
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Störungen der Lungenfunktion und der Lungendurchblutung verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern sowie der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen (z.B. Blutgerinnsel, Krampfadern) und ihrer Folgeerkrankungen (z.B. offenes Bein)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen, z.B. Parkinsonkrankheit
Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen
Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheiten der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologischen Erkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Verletzungen
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

## Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)
Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder) 

## Ärztliche Qualifikation

Allgemeinchirurgie
Anästhesiologie
Innere Medizin

Innere Medizin und SP Pneumologie
Intensivmedizin
Labordiagnostik - fachgebunden -
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Neurochirurgie
Notfallmedizin
Orthopädie und Unfallchirurgie
Palliativmedizin
Proktologie
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin
Urologie
Viszeralchirurgie

### **Pflegerische Qualifikation**

Basale Stimulation
Bobath
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Intensivpflege und Anästhesie
Kinästhetik
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Wundmanagement

### **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Asthmaschulung
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Diät- und Ernährungsberatung
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF

Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage

Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik

Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen

Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

## Personelle Ausstattung

### ▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	18,40	180,82
mit direktem	18,40	

Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

5,30

in stationärer Versorgung

13,10

—

▼ **davon Fachärzte**

12,20

272,70

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

12,20

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

4,00

in stationärer Versorgung

8,20

—

**Belegärzte**

—

—

▼ **Pflegekräfte**

**Vollkräfte**

**Fälle je Vollkraft**

▼ **Krankenpfleger**

27,10

122,77

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

27,10

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

2,00

in stationärer Versorgung

25,10

—

**ohne  
Fachabteilungszuordnung**

—

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

**Vollkräfte**▼ **Physiotherapeuten**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00

▼ **Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	1,60

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik****Vollkräfte****Hygiene und Hygienepersonal**▼ **Hygienepersonal****Vorsitzender der Hygienekommission**

Chefarzt Anästhesie Dr. med. Jürgen Brecht

Tel.: 07771 / 803 - 103

E-Mail: [j.brecht@kh-stockach.de](mailto:j.brecht@kh-stockach.de)Hygienekommission  halbjährlich  
eingesetzt

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 2,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 4,00

▼ **Hygienemaßnahmen**Mitarbeiterschulungen zu   
hygienebezogenen ThemenTeilnahme an der (freiwilligen)   
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)Jährliche Überprüfung der

Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten

System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)

Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen

Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten

▼ **Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter**

Hygienische Händedesinfektion ja

Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle ja

Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels ja

Verwendung steriler Handschuhe ja

Verwendung steriler Kittel ja

Verwendung einer Kopfhaube ja

Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes ja

Verwendung eines sterilen Abdecktuches ja

Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern**

Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

ja

▼ **Leitlinie zur Antibiotikatherapie**



Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

nein

▼ **Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation**



Indikation zur Antibiotikaprophylaxe wird gestellt

ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaprophylaxe wird berücksichtigt

ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

Überprüfung der Antibiotikaprophylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung**



Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf.

ja

während und nach dem  
Verbandwechsel)

Verbandwechsel unter  
keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/  
keimbekämpfende  
Behandlung infizierter  
Wunden ja

Prüfung der weiteren  
Notwendigkeit einer  
keimfreien Wundauflage ja

Meldung an den Arzt und  
Dokumentation bei Verdacht  
auf eine Wundinfektion nach  
der OP nein

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ Erhebung des   
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

Händedesinfektionsmittelverbrauch 22 ml/Patiententag  
auf allen **Intensivstationen**

Händedesinfektionsmittelverbrauch 15 ml/Patiententag  
auf allen  
**Allgemeinstationen**

Stationsbezogene  
Erfassung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der  
Patienten mit  
multiresistenten Keimen  
(MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter  
bei Auftreten von MRSA zur  
Vermeidung der  
Erregerverbreitung 

Untersuchung von  
Risikopatienten auf MRSA  
bei Aufnahme auf 

Grundlage der aktuellen  
Empfehlungen des  
Robert-Koch-Instituts

Regelmäßige  
Mitarbeiterschulungen zum  
Umgang mit Patienten mit  
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Chefarzt Anästhesie Dr. med. Jürgen Brecht

Tel.: 07771 / 803 - 103

E-Mail: [j.brecht@kh-stockach.de](mailto:j.brecht@kh-stockach.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die  
sich zum Risikomanagement  
austauscht



Es gibt eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines  
Lenkungsgremiums, das sich regelmäßig zum Thema  
Qualitätsmanagement austauscht. Beteiligte Abteilungen /  
Funktionsbereiche: Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst und  
Pflegedienst, bei Bedarf zusätzliche Personen  
quartalsweise

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts-  
und/oder  
Risikomanagement-Dokumentation



Regelmäßige Fortbildungs- und  
Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit  
auftretenden Fehlfunktionen  
von Geräten



Verwendung standardisierter  
Aufklärungsbögen



Standards zur sicheren  
Medikamentenvergabe



Entlassungsmanagement



#### Ergebnis der Patientenbefragung

Anwendung von  
standardisierten  
OP-Checklisten



Vollständige Präsentation  
notwendiger Befunde vor der  
Operation



- Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation —
- Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen —
- Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation —
- Klinisches Notfallmanagement —
- Schmerzmanagement —
- Sturzprophylaxe —
- Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren —
- Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen —
- Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen —

#### ▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

- Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet ✔ bei Bedarf
- Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ✔ Alle Mitarbeiter sind sich der Risiken bewusst und arbeiten gezielt an der Vermeidung, bzw. Minimierung derselben.
- Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem —
- Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen ✔ bei Bedarf
- Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse —

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines

einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems ■

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet ■

## Ambulanzen

### ▼ Ambulanz für Privatversicherte und gesetzlich Versicherte auf Überweisung (Allgemeine Chirurgie)

Art der Ambulanz	Ambulanz für Privatversicherte und gesetzlich Versicherte auf Überweisung
Krankenhaus	Krankenhaus Stockach
Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie

### ▼ Behandlung von Arbeitsunfällen (Allgemeine Chirurgie)

Art der Ambulanz	Behandlung von Arbeitsunfällen
Krankenhaus	Krankenhaus Stockach
Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie

### ▼ Chefarztambulanz (Innere Medizin)

Art der Ambulanz	Chefarztambulanz
Krankenhaus	Krankenhaus Stockach
Fachabteilung	Innere Medizin
Erläuterungen des Krankenhauses	Sprechstunde für Privatversicherte und Selbstzahler

### ▼ Chirurgische Notfallambulanz (Allgemeine Chirurgie)

Art der Ambulanz	Chirurgische Notfallambulanz
Krankenhaus	Krankenhaus Stockach
Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
Erläuterungen des Krankenhauses	24-Stunden-Ambulanz

### ▼ Innere Medizin (Innere Medizin)

Art der Ambulanz	Innere Medizin
Krankenhaus	Krankenhaus Stockach
Fachabteilung	Innere Medizin
Erläuterungen des	alle medizinischen Notfälle

## Gesetzliche Qualitätssicherung

### ▼ Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	98,43 %
Trend	→
Untersuchte Fälle (Nenner)	66
Gezählte Ereignisse (Zähler)	66
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,50 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

### ▼ Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Patientin/Patient wurde nicht aus anderem Krankenhaus aufgenommen)



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,50 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	66
Gezählte Ereignisse (Zähler)	66
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,50 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Patientin/Patient wurde nicht aus anderem Krankenhaus aufgenommen)**



Rechnerisches Ergebnis	82,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,27 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	52
Gezählte Ereignisse (Zähler)	43
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	70,27 bis 90,62
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben**



Rechnerisches Ergebnis	92,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	94,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	40
Gezählte Ereignisse (Zähler)	37
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	80,14 bis 97,42
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	95,59 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	45
Gezählte Ereignisse (Zähler)	45
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	92,13 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,25 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	66
Gezählte Ereignisse (Zähler)	66
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,50 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	0,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,58
Bundesergebnis	1,04
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,02 bis 0,58
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter): Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	—
Bundesergebnis	1,02
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 107,44
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts eine erhebliche Schädigung der Haut durch Druck erworben haben, die bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke reicht (Grad/Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	3220
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,12
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	96,65 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	43
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,80 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Wartezeit im Krankenhaus vor der Hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 15,00 Prozent
Bundesergebnis	15,63 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 29,91
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden**



Rechnerisches Ergebnis	97,6 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 80,00 Prozent
Bundesergebnis	95,00 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	41
Gezählte Ereignisse (Zähler)	40
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	87,40 bis 99,57
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	98,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	43
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,80 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	1,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,33
Bundesergebnis	1,01
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,17 bis 4,97
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,20 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	44
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 8,03
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 24,30 Prozent
Bundesergebnis	11,11 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	9
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 29,91
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile: Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 6,03 Prozent
Bundesergebnis	1,62 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	43
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 8,20
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	97,64 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	62
Gezählte Ereignisse (Zähler)	62
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,17 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks**



Rechnerisches Ergebnis	95,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,93 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	60
Gezählte Ereignisse (Zähler)	57
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	86,30 bis 98,29
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus**



Rechnerisches Ergebnis	89,3 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 80,00 Prozent
Bundesergebnis	92,42 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	122
Gezählte Ereignisse (Zähler)	109
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	82,62 bis 93,67
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	verbessert

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	2,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,22
Bundesergebnis	0,94
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,37 bis 11,48
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit einer hüftgelenkerhaltenen Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,37 Prozent
Bundesergebnis	1,15 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	24
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 13,80
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	0,7 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,35
Bundesergebnis	1,08
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,19 bis 2,10
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,92
Bundesergebnis	0,96
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	24
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,18
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 18,25
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,54
Bundesergebnis	0,73
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	24
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,28
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 11,67
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle**



Rechnerisches Ergebnis	1,9 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,02
Bundesergebnis	1,00
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,52 bis 5,76
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile: Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patientinnen und Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,04 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	117
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 3,18
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Dokumentationsraten**

17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	Fallzahl: 24 Dokumentationsraten: 100,0 %
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 25 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 52 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	Fallzahl: 52 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP: Knieendoprothesenversorgung	Fallzahl: 122 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_IMP: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	Fallzahl: 122 Dokumentationsraten: 100,0 %
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie	Fallzahl: 66 Dokumentationsraten: 100,0 %

## Patientenzufriedenheit allgemein

▼ <b>Weiterempfehlung</b>	<b>86%</b>	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?		86 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %
▼ <b>Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung</b>	<b>88%</b>	
Würden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?		<b>86%</b>
Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?		<b>89%</b>
Würden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?		<b>87%</b>
Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?		<b>89%</b>
▼ <b>Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung</b>	<b>85%</b>	
Würden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?		<b>85%</b>
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?		<b>88%</b>
Würden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?		<b>84%</b>
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?		<b>84%</b>
▼ <b>Zufriedenheit mit Organisation und Service</b>	<b>84%</b>	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?		<b>84%</b>
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?		<b>90%</b>
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?		<b>81%</b>
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?		<b>82%</b>
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?		<b>85%</b>

## Mindestmenge

Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes - 50

Knie-TEP  
vorgegebene Mindestmenge:

Erbrachte Menge: 62

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Seelsorge

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 1,75 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,20 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 17

davon Nachweispflichtige 17

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 17

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

MRE ja

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement

Schriftliches Konzept

Umgang mündliche Beschwerden	✓	
Umgang schriftliche Beschwerden	✓	
Zeitziele für Rückmeldung	✓	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓	Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten, z.B. besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Feedback an einem Terminal einzugeben.
Patientenbefragungen	✓	<a href="#">Link zum Krankenhaus</a> Es werden permanente Patienten-Befragungen durchgeführt, s. unten angegebener Link zur Website
Einweiserbefragungen	✓	Es wird ein kontinuierlicher, guter Kontakt zu den Einweisern gepflegt.
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓	quartalsweise Es gibt eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums, das sich regelmäßig zum Thema Qualitätsmanagement austauscht. Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst und Pflegedienst, bei Bedarf zusätzliche Personen

#### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leitung Pflegedienst Tina-Marie Haberl

Tel.: 07771 / 803 - 390

[info@kh-stockach.de](mailto:info@kh-stockach.de)

#### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Geschäftsführer Berthold Restle

Tel.: 07771 / 803 - 103

[info@kh-stockach.de](mailto:info@kh-stockach.de)

Die Implementierung einer Patientenfürsprecherin/ eines Patientenfürsprechers ist für 2018 geplant.

### Fachabteilungen

Allgemeine Chirurgie

Innere Medizin

#### Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 07. Juni 2019